

Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern
Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)
Band: 3 (1882)
Heft: 10

Rubrik: Monatsbericht
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Pionier.

Mitteilungen aus der schweiz. permanenten Schulausstellung
in Bern.

Erscheint am 1. jedes Monats.

Anzeigen nimmt entgegen die Annoncenexpedition *Haasenstein & Vogler* in Bern.

Preis per Jahr Fr. 1. — (franco).

Bern, den 1. Oktober 1882.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

✦ Albert Bitzios

(1835 — 1882)

Es geziemt sich, dass auch der „Pionier“ dem dahingeschiedenen Erziehungsdirektor unseres Kantons einen Kranz der Erinnerung auf's Grab lege; denn er war einer der Hauptgründer und Förderer unserer Schulausstellung. Als er kurze Zeit nach dem Antritt seines Amtes die Anregung zur Gründung dieser Anstalt vernahm, war er sofort damit einverstanden und förderte das Werk mit Rat und Tat und hatte seine Freude daran. Er verschaffte der Anstalt ein geräumiges Lokal, eine Subvention des Staates und half nach Kräften die Sammlungen vermehren. Und wenn im Kampf, der hin und wieder die Schulausstellung umtobte, die Wellen hoch gingen, suchte er die Leidenschaften zu mässigen. Die Friedensliebe war ein Hauptzug seines Charakters. Er sprach einst: „Mein grösster Wunsch ist, dass man von mir sagen werde, ich sei der Friedenstifter in der bernischen Lehrerschaft gewesen“. Die Ehre Bern's lag ihm ganz besonders am Herzen; darum unterstützte er auch unsere Schulausstellung. Bewahren wir ihn in treuer Erinnerung!

Monatsbericht.

Neue Zusendungen:

- 1) Von Herrn Schuldirektor Küttel, Luzern:
Die Knabenschulen der Stadt Luzern, die Klassenzimmer in ihrer Ausrüstung mit Inventar, Lehr-, Lern- und Veranschaulichungsmitteln, 1882.
- 2) Vom Ministère de l'instruction publique et des Beaux arts de la France:
Réglement d'organisation pédagogique pour les écoles primaires publiques.
Ecoles maternelles, législation et réglementation.
- 3) Von der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich:
Jahresbericht pro 1881.
- 4) Von der Buchhandlung Antenen (Kaiser), Bern:
Kommentar zum schweizerischen Bilderwerk von Franz Widemann, 6 — 10.

Widemann, Präparationen für den Anschauungsunterricht.
5. sehr vermehrte Auflage.

- 5) Von Herrn Dr. Fankhauser in Burgdorf:
Zwei Schultische.
- 6) Vom Verwalter der Schulausstellung:
Ein Schultisch.

Bericht

über die

permanente schweiz. Schulausstellung
in Bern 1881.

P. P.

Der Bericht über die schweiz. permanente Schulausstellung in Bern, den wir Ihnen hiemit zu unterbreiten die Ehre haben, umfasst die Zeit vom 31. Januar 1881 bis zum nämlichen Tage 1882; es war im Allgemeinen eine Zeit ruhiger, normaler Entwicklung.

Lokal.

Das Lokal der Ausstellung blieb das nämliche, resp. der 2. Stok des südwestlichen Flügels der ehemaligen Kavalleriekaserne, welcher uns auch diesmal von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern auf verdankenswerteste Weise unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden war.

Die Ausstellung war — mit Ausnahme der letzten Woche der Sommerferien — an allen Wochentagen von 1 — 4 Uhr Nachmittags dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Besucher, welche Vormittags oder Sonntags hingehen wollten, mussten es vorher dem Verwalter anzeigen und hatten an den Abwart eine kleine Entschädigung zu entrichten, welche für 1 — 2 Personen auf 50 Cts., für mehr als 2 Personen auf 1 Fr. festgesetzt worden war.

Besuch.

Der Besuch war im Ganzen weniger stark als im Vorjahre. Laut Kontrolle haben sich ca. 1000 Personen eingeschrieben, die Mehrzahl aus der Stadt und dem